

Planungsbericht Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten sowie Integration von Migrant*innen

unter Einbezug des Konzeptes zur Integration von Menschen mit
Migrationshintergrund in der Landeshauptstadt Dresden
(Integrationskonzept 2015 bis 2020)



Ausgangslage

- November 2017: JHA-Beschluss zum Planungsrahmen
- Leitfragen des Planungsberichtes
 - Wie ist der Stand der Interkulturellen Öffnung in den Einrichtungen und Angeboten der Leistungsfelder der Jugendhilfe?
 - Konnten Integrationsprozesse gelingend gestaltet werden?
 - Welche Herausforderungen stellen sich gegenwärtig und zukünftig für die Jugendhilfe mit Blick auf Öffnungs- und Integrationsprozesse?

Fachliche Grundlagen

- Jugendhilfe wichtiger Wegbegleiter für (junge) Migrant*innen im Integrationsprozess
- Integration: wechselseitiger Prozess, der auf Teilhabe des Individuums und Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen abzielt
- Interkulturelle Öffnung: zielgerichteter Prozess der Organisationsentwicklung, der auf die Gewährleistung eines gleichberechtigten und ungehinderten Zugangs aller abzielt

Demographische Hintergründe

- Zunahme der Menschen mit Migrationshintergrund an Gesamtbevölkerung
- Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund unterscheiden sich deutlich zwischen den Stadträumen
 - Segregationsprozesse
 - benachteiligte Stadträume müssen Integration tragen

Sozialstrukturelle Hintergründe

- Gruppe der K/J mit Migrationshintergrund sehr divers
- müssen jugendspezifische und migrationspezifische Herausforderungen bewältigen
- statistisch betrachtet erhöhte Exklusionsgefährdung
 - häufiger armutsgefährdet
 - häufig geringer qualifiziert
 - häufig schlechtere Wohnverhältnisse
 - häufig höhere Gesundheitsrisiken

Interpretationen und Ableitungen

- Kinder, Jugendliche und Familien mit Migrationshintergrund heute selbstverständliche Nutzer*innen der Jugendhilfe
- vielfältige Erfahrungen gesammelt, neue Strukturen geschaffen und Professionalität erweitert
- Flucht und Migration haben die Praxis der Jugendhilfe in den vergangenen fünf Jahren nachhaltig beeinflusst und verändert

Interpretationen und Ableitungen

- strukturelle Rahmenbedingungen
- Zugänge zu Angeboten
- Kooperation und Vernetzung
- Kompetenzen und Haltungen in der Fachschaft

- unbegleitet minderjährige Ausländer*innen

Interpretationen und Ableitungen

- Formulierung von Bedarfen und möglichen Handlungszielen, die der weitergehenden Beschäftigung dienen
- kein abgeschlossener Prozess, sondern wichtiger Meilenstein

Bedarf ...

Kinder, Jugendliche und Familien mit und ohne Migrationshintergrund brauchen verlässliche und bedarfsgerechte Strukturen und Ansprechpartner*innen in der Jugendhilfe.

... und Handlungsziele

- freie Träger werden beim Transfer von Modell- und anderen Drittmittelprojekten in Regelstrukturen unterstützt
- Angebote der Schulsozialarbeit sind entsprechend der „Fortschreibung Regionales Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung der Leistungsart Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden“ (V3334/19) bedarfsgerecht ausgebaut und verstetigt
- Migrant*innen(selbst)organisationen werden als gleichberechtigte Partner anerkannt und in ihrem Wirken entsprechend unterstützt
- freie und öffentlicher Träger arbeiten gemeinsam an der Diversifizierung der Fachkräftestruktur in der Kinder- und Jugendhilfe

Schlussbemerkung

- migrationssensible Jugendhilfe
- Zuzug von Migrant*innen lässt neue öffentliche und institutionelle Aufenthaltsorte, Aktions- und Begegnungsräume entstehen und verändert bestehende Orte und Räume
- fachliche Standards verändern sich nicht, diese müssen schlicht fachlich kompetent umgesetzt werden
- Konzept der Sozialraumorientierung verstärkt und engagiert umsetzen



Dresden.
Dresdner

Vielen Dank für eure
Aufmerksamkeit